

Schweizerische Armee

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1985 1986

Termine

1985

Februar

- 9./10. Magglingen (UOV)
Biel Wintermehrkampf

März

3. Lichtensteig
18. Toggenburger Waffenlauf
- 9.–10. Zweisimmen–Lenk (SUOV)
23. Schweiz Wintergebirgs-Skilauf
- 15./17. Andermatt (STAB GA)
Winterarmeemeisterschaften
- 16./17. Andermatt
CHA Triathlon
- 22./23. Les Diablerets (SOG)
23. Winter-Gebirgs-Skilauf
23. Root (LKUOV)
Delegiertenversammlung
29. Baden (UOVS)
Jahreskonzert des UOV-Spiel
Baden
29. Frauenfeld (KUOV)
Delegiertenversammlung
- 29./31. Grindelwald (SFS)
Championnats Suisses
30. Zug (ZUOV)
Delegiertenversammlung

April

- 11./12. Bern (UOV)
21. Berner 2-Abend-Marsch
13. Biel (SUOV)
Präsidentenkonferenz
20. Zug (UOV)
Marsch um den Zugersee
- 20./21. Schaffhausen (UOV)
20. Nachtpatrouillen-Lauf
27. Basel (Schweizer Soldat)
Generalversammlung
- 27./28. Frauenfeld (SFW)
Delegiertenversammlung

Mai

4. Bern (SUOV)
Delegiertenversammlung
4. Langenthal (UOV)
Militärischer Dreikampf
- 10./11. Sion (Train OG)
6. Schweiz Train-Wettkämpfe
11. Stans (UOV)
7. Nidw. Mehrkampf
- 11./12. Bern (UOV)
26. Schweiz 2-Tage-Marsch
16. Emmenbrücke (UOV)
Reusstalfahrt
- 18./24. Bremgarten (SIMM)
Inter-Para-Cross

Juni

- 1./2. Ganze Schweiz
Eidg Feldschiessen
- 7./8. Biel
27. 100-km-Lauf
- 6./9. Chamblon (SUOV)
SUT
- 6./9. Chamblon (SUOV)
Schweiz. Juniorenwettkampf
8. Yverdon (SUOV)
Jahrestagung Veteranen
- 14./15. Brugg
18. mil 3- und 5-Kampf
- 21./22. Weinfelden (SOG)
Delegiertenversammlung
- 22.6./
14.7. Chur
Eidg Schützenfest
23. Sempach (LKUOV) Sempacher-
schiessen
29. Sempach (LKUOV) Sempacher-
schiessen + Schlachtjahrzeit

Juli

- 16./19. Nijmegen
69. Int 4-Tage-Marsch

August

- 30./31. Dübendorf (SIMM)
Para-Cross SM
31. Luzern (SNS)
Generalversammlung
31. Lenzburg (UOV)
polysportive Stafette
31. Bischofszell (UOV)
Intern. Militärwettkampf

September

7. Tafers (UOV)
10. mil Dreikampf
14. Habsburg (UOV)
24. Habsburger Patr-Lauf
21. UOV oberes Surbtal
2. Lägernstafette

Oktober

- 12./13. Olten (MSV)
Nordwestsch. Distanzmarsch

November

- 9./10. Ballwil (MLT)
27. Nachtdistanzmarsch
16. Sempach (LKUOV)
Sempacherbott
17. Frauenfeld (KOG/KUOV)
51. Frauenfelder Militär-
wettkampf
- 21./22. Stab GA
Informations- und Arbeitstagung

1986

Mai

- 10./11. Bern (UOV)
27. Zwei-Tage-Marsch
- 23./25. Ganze Schweiz
Eidg Feldschiessen

September

27. Olten (SUOV)
Veteranentagung

Verantwortlich für die Termine:
Adj Uof R Nussbaumer
Postfach 443, 6002 Luzern

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Gesamtverteidigungsübung/ Operative Übung 1984 (GVU/Op U 84)

Im November des vergangenen Jahres fand in unserem Land die GVU/Op U 84 statt. Teilnehmer waren die höchsten zivilen und militärischen Führungsinstanzen der Schweiz. Auf der zivilen Seite waren die Stabsorganisation des Bundesrates unter Bundeskanzler Walter Buser, die Stabsorganisationen der Departemente mit ihren Bundesämtern und Fachstellen und erstmals die zivilen Führungsstäbe von sechs Kantonen, und zwar diejenigen der Kantone Zürich, Luzern, Schaffhausen, Graubünden, Tessin und Waadt. Auf militärischer Seite wirkten mit: Die Führungsstäbe der Armee unter Korpskommandant Zumstein als Oberbefehlshaber und Korpskommandant Mabillard als Chef des Generalstabes sowie Teile der Korpsstäbe und der Territorialzonenstäbe.

Das einzige Führungsgremium, das in einer solchen Übung nicht selber mitspielt, ist der Bundesrat. Seine Überlegungen und Entscheide sollen mit Blick auf eine wirkliche Gefahrensituation nicht präjudiziert werden. Deshalb hat die Landesregierung einen sogenannten Übungsbundesrat aus Parlamentariern und Mitgliedern von kantonalen Regierungen ausgewählt. Derartige Übungen werden in unserem Land seit 1956 im Abstand von drei bis vier Jahren durchgeführt.

Zweck der Übung

Mit der Übung 1984 unterzogen sich Übende und Übungsleitung einem Test, in dem die militärischen und zivilen Führungsstrukturen in ausserordentlichen Lagen ihre Aufgabe zu erfüllen haben. Es wurde geprüft, ob die bestehenden Vorschriften und Abläufe genügen und ob die in Probe befindlichen sich bewähren. Aus naheliegenden Gründen wird die Öffentlichkeit über die Resultate nicht informiert. Der Bundesrat wird sie dagegen erfahren und allenfalls nötige Massnahmen treffen.

Indiskretionen

Eine bekannte alternative Wochenzeitung hat nach der Übung Teile der GVU 84 zugrunde liegenden Lage veröffentlicht und damit für «empörte» Reaktionen im In- und Ausland gesorgt und das Departement für auswärtige Angelegenheiten zu etwas ungeschickten Äusserungen verleitet. Die daraus entstandenen Diskussionen erweckten den Eindruck, der GVU 84 wären Lagen und Situationen zugrunde gelegen, die andere Länder und auch Gruppierungen im eigenen Land diskreditieren.

Um was ging es? Es ging darum, künstliche Lagen zu schaffen, die das Räderwerk unserer staatlichen Maschinerie für die Bewältigung ausserordentlicher Lagen in Gang zu bringen, um die Überprüfung der bestehenden Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe zu ermöglichen. Die Szenarien sind notwendig, beruhen aber auf Hypothesen, mit denen keineswegs das Verhalten einzelner Regierungen und Länder qualifiziert werden sollte.

Diese künstlichen Lagen müssen vielen Anforderungen genügen, den didaktischen Zwecken, nicht zuletzt der Überraschung und der Konfrontation mit schwer vorstellbaren Kombinationen von Ereignissen, wie sie aber – und dies ist wichtig – aufgrund von heute vorhandenen oder künftigen Bedrohungspotentialen eintreten könnten; dann aber auch der Simulation von Ungewissheit und einem nur unvollständigen Nachrichtenaufkommen. Die Teilnehmer müssen durch die Lage gezwungen werden, herauszufinden, was stimmt und was erforderlich ist, um die Nachrichtenlage zu vervollständigen. Für den Militärdienstleistenden und jeden regelmässigen Theaterbesucher ist es selbstverständlich, dass all diese Szenarien und Schauspiele einen durchaus realen Bezug haben bzw haben

müssen. Wie der Stabschef der Übungsleitung, Divisionär Gustav Däniker, an einer Pressekonferenz ausführte, ist die Annahme, die Schweiz müsse bei der Anlage solcher geheimer Führungsübungen neutral und ausgewogen sein, unzutreffend. Die Szenarien müssen in erster Stufe bedrohungsgerecht sein und sämtliche Bedrohungselemente ins Spiel bringen. Es versteht sich, dass der Drehbuchautor die Möglichkeit haben muss, den eigenen sicherheitspolitischen Grundsätzen und vorgeplanten Massnahmen einen kritischen Spiegel vorzuhalten. Während bei Truppenübungen für Divisionär Däniker mit relativ einfachen Lagen gearbeitet werden dürfte und aus guten Gründen auf die Nennung von Staaten und Gruppierungen verzichtet werden könne, sei dies auf der Ebene der obersten zivilen und militärischen Führung weder möglich noch sinnvoll. Diskriminierungen würden aber so oder so keine vorgenommen.

Was tun andere Länder?

Es wäre naiv anzunehmen, in andern Ländern würden solche Übungen mit wesentlich anderen oder weniger realistischen Situationen durchgeführt. Auch dort müssen, sollen die Lerneffekte und Übungsziele erreicht werden, gewisse Dinge wie die Elemente der Bedrohung beim Namen genannt werden. Im Gegensatz zum Ausland, wo in militärischen und paramilitärischen Kursen teilweise sogar schon in den Schulen der Hass auf andere politische Systeme gepredigt wird, haben die Szenarien in unserem Land mit der politischen Wertung nichts zu tun. PJ

+

Alarmstart-Unterstände



Kürzlich wurden auf drei Tiger-Stützpunkten der Flugwaffe solche oben abgebildete Alarmstart-Unterstände in Betrieb genommen. Es handelt sich um die Flugplätze in Meiringen, Alpnach und Turtmann. Auf diesen Plätzen sind die Flugzeuge in unterirdischen Felskavernen untergebracht, so dass es bei einem Alarm zu lange dauert, bis eine Tiger-Patrouille in der Luft ist. Deshalb wurden auf den genannten Kriegsstützpunkten an jedem Pistenende für eine Tiger-Patrouille Alarmunterstände gebaut. In diesen offenen Sheltern warten die Flugzeuge mit laufenden Triebwerken auf ihren Einsatzbefehl. So sind bei einem Alarm die F-5E Tiger Abfangjäger innerhalb von wenigen Sekunden in der Luft. ISR

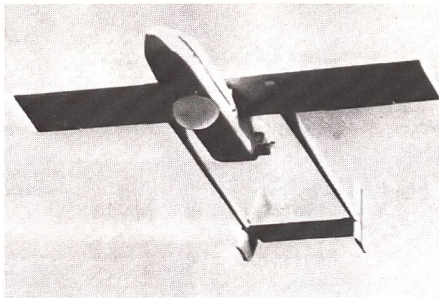
+

Schweizerisches Papier-Lenkwaffensystem im scharfen Schuss erprobt

Auf dem Schiessgelände des britischen Verteidigungsministeriums auf den Hebriden wurde das für die Schweizer Armee bestimmte Fliegerabwehr-Lenkwaffensystem Papier letzten Prüfungen im praktischen Einsatz unterzogen. Scharfschiessen mit der Papier-Lenkwanne, die eine Maximalgeschwindigkeit von über Mach 2 erreicht, sind in der Schweiz aus Sicherheitsgründen nicht möglich. Das gesamte System – also das von der englischen Firma British Aerospace mit Schweizer Unterlieferanten hergestellte Bodenmaterial und die in der Schweiz in Lizenz hergestellte Lenkwaffe – sollte damit auf seine Einsatztauglichkeit geprüft werden. Die Schiessen, die für zwei Wochen vorgesehen waren, konnten bereits am zweiten Tag erfolgreich abgeschlossen werden.

+

EMD testet unbemannten Himmelspion



Das Eidgenössische Militärdepartement will die unbemannte israelische «Drohne» des Typs «Scout RPV» testen und abklären, ob der «Himmelspion» auch in hügeligem Gelände funktioniert. Der ferngesteuerte Vogel von der Grösse eines Modellflugzeugs (Bild) strotzt von modernster Elektronik. Keystone

+

Neuunterstellung der Aushebung

Der Bundesrat hat die Dienstordnung des Eidgenössischen Militärdepartementes (EMD) (SR 510.21) sowie die Verordnung über die Aushebung der Wehrpflichtigen (SR 511.11) in dem Sinne geändert, dass die bisher der Gruppe für Generalstabsdienste unterstellte Aushebung ab 1. Januar 1985 der Gruppe für Ausbildung zugeordnet wird. Er hat damit der Tatsache Rechnung getragen, dass Aushebung und Ausbildung in den Rekrutenschulen in einem direkten Zusammenhang stehen und die Aushebungstätigkeit in verschiedener Hinsicht durch die Bedürfnisse der Ausbildung beeinflusst wird.

+

Tarnanzug 83



Der Tarnanzug 83 besteht aus

- Jacke
- Hose
- Stoffschirmmütze

Die im Rüstungsprogramm 1983 bewilligten 350 000 Tarnanzüge 83 sollen in der Zeitspanne September 1984 bis Dezember 1986 abgeliefert werden.

Der Stab der Gruppe für Generalstabsdienste hat folgende Abgabeprioritäten vorgesehen:

1. Pool von 20 000 Stück für die ausserdienstliche Tätigkeit
2. Instruktionsmaterial der Luftschutztruppen
3. Korpsmaterial der Luftschutztruppen
4. Korpsmaterial der Stabskompanien der Mobilmachungsplätze
5. Instruktionsmaterial der Versorgungstruppen
6. Korpsmaterial der Versorgungstruppen
7. Instruktionsmaterial übrige Truppen (ohne die kombattanten Truppen)
8. Korpsmaterial übrige Truppen (ohne die kombattanten Truppen)

Die Zuteilungen für Schulen und Kurse erfolgen jeweils nach Bereitstellung der notwendigen Grössensortimente. Einer allfälligen Forderung, die Tarnanzüge 83 zuerst den kombattanten Truppen abzugeben, kann nicht entsprochen werden, da der entsprechende Kampfrucksack noch fehlt.

Damit der Wehrmann das passende Kleidungsstück fassen kann, muss die Einkleidung in Kursen (WK, EK und LstK) durch die Truppe organisiert und die notwendige Zeit eingeräumt werden.



Mutationen bei Schulkommandi auf 1. Januar 1985

Offiziersschulen (OS)

Festungstruppen OS St-Maurice: Oberst i Gst Arnold Zellweger statt Oberst i Gst Th Wyder
 Übermittlungstruppen OS Bülach: Oberst i Gst Bernhard Fürer statt Oberst i Gst V Thoma
 Sanitäts OS I Sala Capriasca/Acquarossa: Major Urs Haefliger statt Oberst R Wyler
 Sanitäts OS II Moudon: Oberst Roland Wyler statt Oberst S Graber
 Materialtruppen OS Belp: Oberst Bruno Peterhans statt Oberst R Feller

Kaderschulen für höhere Unteroffiziere

Feldweibelschulen Thun: Oberst Andreas Schweizer statt Oberst A Zumthurn
 Fourierschulen Bern: Major Kurt Ramseyer statt Major i Gst M Rusch

Unteroffiziers- und Rekrutenschulen (UOS/RS)

Infanterie UOS/RS 2/202 Colombier: Oberst i Gst Marc Charbonney statt Oberst E Scherrer
 Infanterie UOS/RS 4/204 Liestal: Oberst i Gst Andreas Haffner statt Oberst P Rast
 Infanterie UOS/RS 7/207 St. Gallen/Herisau: Oberst i Gst Heinrich Kägi statt Oberst P Rickert
 Gebirgsinfanterie UOS/RS 9/209 Airolo: Oberst i Gst Giacomo Monaco statt Oberst P Albrici